

Schaufensterausstellung in Mönchengladbach

28.09.- 05.10.2020

Innenstadt Rheydt & Mönchengladbach



Um auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen miteinander in Kontakt zu kommen haben wir uns ein Format überlegt, welches die Gedanken, Gefühle und Wünsche von Geflüchteten auf kreative Weise vermittelt.

In der interkulturellen Woche werden im Zentrum von Mönchengladbach und Rheydt Plakate in den Schaufenstern hängen, auf denen Geflüchtete berichten, wie ihr Leben in Mönchengladbach ist und was sie an der Stadt schätzen.

Mein neues Leben in Mönchengladbach
Geflüchtete Menschen berichten



Meine Heimat ist Syrien, dort bin ich zur Schule gegangen und habe meine Kinder bekommen. Wegen des Krieges hatten mein Mann und ich immer Angst. Weil wir für unsere Kinder ein besseres und sicheres Leben wollten, haben wir uns entschieden zu gehen. Wir haben fast zwei Jahre in der Türkei in einem Flüchtlingslager gelebt, dann sind wir 2018 nach Deutschland gekommen.

Mein Bruder und mein Schwager lebten schon in Mönchengladbach. Von ihnen wusste ich, dass man hier keine Angst haben muss, und dass es ein gutes Schulsystem gibt. Am Anfang haben wir in einer Flüchtlingsunterkunft gelebt. Die Menschen in Mönchengladbach haben uns gut empfangen und sind sehr freundlich, wir haben viel Hilfe bekommen. Meine Kinder gehen in die Schule und haben schon viel gelernt. Mein Mann und ich lernen immer besser deutsch zu sprechen. Wir wünschen uns, dass wir in Zukunft eine gute Arbeit finden.

Wenn wir Zeit haben, dann gehen wir gerne in den Stadtwald, das ist ein richtig schöner Ort in Mönchengladbach. Es gefällt uns hier sehr gut. Als Dankeschön würde ich den Menschen hier gerne das Olivenöl und die süßen Feigen und Trauben aus meiner Heimat schenken, die sind viel geschmacksintensiver als die, die man hier bekommt.

B. 36 Jahre

Fachbereich Flüchtlingshilfe
Fachbereich Migration
Diakonie
Diakonisches Werk Mönchengladbach



Mein neues Leben in Mönchengladbach
Geflüchtete Menschen berichten



Wegen dem Krieg habe ich mein Heimatland Syrien verlassen. Wir hatten dort ein Internetcafé, welches wir verkauft haben. Ich lebe nun 5 Jahre in Deutschland und seit März 2020 in Mönchengladbach. Die ersten Wochen hier habe ich, wegen Corona, zuhause verbracht. In der Zeit habe ich viel Fastfood gegessen, wie Döner, Pizza und auch Süßigkeiten. Mittlerweile lebe ich mit meinem Cousin und seiner Familie zusammen. Jetzt esse ich viel gesünder, wir kochen leckeres syrisches Essen.

Über Deutschland wusste ich, dass die Menschen hier in Freiheit leben und es ein gutes Wirtschafts- Gesundheits- und Schulsystem gibt. Außerdem hatte ich gehört, dass es viele Gesetze gibt, an die man sich halten muss.

Im Vergleich zu meiner Heimatstadt ist Mönchengladbach viel bebauter, es gibt weniger Natur und das Wetter ist schlechter. Trotzdem gefällt mir Mönchengladbach auch sehr gut. Besonders das Minto und den Wasserturm finde ich toll. Richtig klasse finde ich Borussia Mönchengladbach, eine tolle Fußballmannschaft. Ich bin mit meinem Leben in Mönchengladbach sehr zufrieden.

M. 23 Jahre

Fachbereich Flüchtlingshilfe
Fachbereich Migration
Diakonie
Diakonisches Werk Mönchengladbach

